



## Gemeinde Oststeinbek

### Lagebericht zum Jahresabschluss 2016

#### 1. Allgemeines

Nach § 44 Abs. 2 GemHVO-Doppik- ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht beizufügen. Der Lagebericht soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermitteln. Er ist auf der Grundlage des § 52 GemHVO-Doppik- zu erstellen.

#### 2. Geschäftsverlauf und Lage der Gemeinde Oststeinbek

##### 2.1 Ausgangssituation

Die Gemeindevertretung hat für das Haushaltsjahr folgende Haushaltssatzungen beschlossen:

- 14. Dezember 2015                      Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016
- 31. Oktober 2016                        I. Nachtragshaushaltssatzung 2016

Die Erträge und Aufwendungen wurden wie folgt festgesetzt:

Ergebnisplan	Erträge	Aufwendungen	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag
im Haushaltsplan	31.930.700,00 €	34.175.600,00 €	-2.244.900,00
zzgl. I. Nachtragshaushaltsplan	7.027.600,00 €	4.559.000,00 €	2.468.600,00 €
<b>insgesamt</b>	<b>38.958.300,00 €</b>	<b>38.734.600,00 €</b>	<b>223.700,00 €</b>

Die Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden festgesetzt auf:

Finanzplan	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo aus der lfd. Verwaltungstätigkeit
im Haushaltsplan	31.810.900,00 €	33.318.400,00 €	-1.507.500,00 €
zzgl. I. Nachtragshaushaltsplan	6.561.900,00 €	4.513.400,00 €	2.048.500,00 €
<b>insgesamt</b>	<b>38.372.800,00 €</b>	<b>37.831.800,00 €</b>	<b>541.000,00 €</b>

Die Einzahlungen und Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit wurden festgesetzt auf:

Finanzplan	Einzahlungen	Auszahlungen	Saldo aus der lfd. Investitionstätigkeit
im Haushaltsplan	36.700,00 €	1.774.400,00 €	-1.737.700,00 €
zzgl. I. Nachtragshaushaltsplan	28.900,00 €	-138.600,00 €	167.500,00 €
<b>insgesamt</b>	<b>65.600,00 €</b>	<b>1.635.800,00 €</b>	<b>-1.570.200,00 €</b>

Der Haushalt 2016 wurde dem Kreis Stormarn, der Kommunalaufsichtsbehörde, vorgelegt.

## 2.2 Haushaltsverlauf 2016

Die Gewerbesteuereinnahmen lagen mit 24,5 Mio. € deutlich über den Einnahmen aus dem Jahr 2015 (rd. 20,5 Mio. €). Durch die Insolvenz von zwei großen Gewerbesteuerzahlern mussten jedoch nach saldierter Betrachtung 1,4 Mio. € in die Einzelwertberichtigungen gebucht werden. Dieses verdeutlicht erneut die Planungsschwierigkeit und das hohe Risiko, dass die Gewerbesteuereinnahmen mit sich bringen. Die Einnahmen in der Gemeinde Oststeinbek hängen weniger von der Entwicklung einzelner Branchen und der allgemeinen wirtschaftlichen Lage als von der Art der in Oststeinbek gemeldeten Gewerbeunternehmen ab, die zumeist nur einen einmaligen hohen Gewerbesteuerertrag in der Gemeinde leisten. Darüber hinaus sind mehr als die Hälfte der gewerbesteuerzahlenden Unternehmen sehr standortunabhängig, so dass es zu schnellen für die Gemeinde nicht planbaren Veränderungen in diesem Bereich kommen kann. Hierbei stellt der Gewerbesteuerhebesatz einen wesentlichen Bindungsfaktor zur Gemeinde Oststeinbek dar. Vor diesem Hintergrund ist die erreichte Gewerbesteuereinnahme positiv zu bewerten.

Betrachtet man die Aufwendungen des Verwaltungshaushaltes kam es erneut zu einem nicht in Anspruch genommenen Haushaltsvolumen von rd. 2,4 Mio. €. Lediglich 238 T€ des Verwaltungshaushaltes wurden als Ermächtigungen in das Haushaltsjahr 2017 übertragen. Somit kam es zur Rückgabe von 1,36 Mio. € Sach- und Dienstleistungen (50 % tatsächl. Aufwand), 700 T€ Transferaufwendungen (3% tatsächl. Aufwand) und 225 T€ Personalaufwendungen (4,5% tatsächl Aufwand).

Die Transferaufwendungen waren geringer, da die Umlagenberechnung bei der Gewerbesteuer auf die tatsächlich eingehenden Beträge abgestellt wird, die in Folge der hohen Einzelwertberichtigung von aufgetretenen Insolvenzen geringer ausfielen. Diese Einzelwertberichtigung von 3 Mio. € führte, trotz der nicht in Anspruch genommenen Haushaltsansätze, insgesamt zu einem höheren Aufwand als in der Planung berücksichtigt und konnte auch nicht durch die geringeren Aufwendungen, wie oben dargestellt, kompensiert werden.

Der insgesamt höhere Ertrag, 1,6 Mio. € aus der Auflösung einer Gewerbesteuerwertberichtigung, steht mit der Insolvenz in direktem Zusammenhang, da in diesen Fällen durch das Finanzamt eine nachträgliche Anpassung der Besteuerungsgrundlage vorgenommen wurde. Ohne Berücksichtigung dieses Betrages wären die Erträge der Haushaltsplanung 2016 nicht erreicht worden.

Insgesamt kam es 2016 zu einem Jahresüberschuss von 920.444,08 € bei einem geplanten Jahresergebnis von rd. 175,7 T€.

## 2.3 Lage der Gemeinde Oststeinbek

Im Haushaltsjahr 2016 mussten die begonnen vielfältigen Bauvorhaben im Bereich der Flüchtlingsunterbringung, die Turnhallenaufstockung und der Rathausumbau zum Abschluss gebracht werden. Der sogenannte Jahrhundertregen im Juli 2016 sorgte dafür, dass im Bereich der Unterhaltung neue Prioritäten zu setzen waren. So erhielten die Walter-Ruckert-Halle und das Jugendzentrum Vorrang vor diversen anderen Unterhaltungsmaßnahmen.

Zusätzlich wurden erhebliche personelle Kapazitäten in der Verwaltung, trotz einem sich abschwächenden Flüchtlingsstrom, zusätzlich auch in den Bereichen für die Planung einer neuen Grundschule und der Erstellung eines neuen Flächennutzungsplanes benötigt.

### 2.3.1 Vermögenslage

Das Anlagevermögen zum 31.12.2016 ist gegenüber den Vorjahren um rd. 0,8 Mio. € auf 39,6 Mio. € gewachsen. Somit wurde weiterhin über die Abschreibungen in das Vermögen der Gemeinde investiert. Dieses erfolgte vornehmlich in Gebäude zur Flüchtlingsunterbringung, in das Rathaus sowie den Anbau an der Walter-Ruckert-Halle, die im Jahr 2016 abgeschlossen und bilanziert wurden.

Das Umlaufvermögen, hierbei insbesondere die liquiden Mittel, konnten um rd. 650 T€ erhöht werden.

Das gesamte Vermögen ist zu 76,5 % (Vj. 76,3 %) aus Eigenkapital finanziert. Bezogen auf das Anlagevermögen der Gemeinde Oststeinbek wird ein Anlagendeckungsgrad von 121,3 % (Vj. 121,4 %) erreicht. Das Verhältnis der erhaltenen Zuschüsse und Zuweisungen weist nunmehr eine gewisse Konstanz mit 5,7 % (Vj. 5,9 %) auf.

#### Liquiden Mittel

	Stand 01.01.2016	Stand 31.12.2016
Verrechnung / Umbuchung	- €	- €
Bargeldbestand	1.285,03 €	1.955,58 €
Girokonten	2.648.073,84 €	690.834,92 €
Festgelder	19.400.000,00 €	22.024.000,00 €
Dauergrabpflege (Treuhandkonten)	45.575,94 €	37.483,94 €
<b>Liquide Mittel gesamt:</b>	<b>22.094.934,81 €</b>	<b>22.754.274,44 €</b>

Die Pensionsrückstellungen sollten aufgrund ihres Charakters durch das Umlaufvermögen (u.a. die liquiden Mittel) gesichert werden. Die Sicherung der eingegangenen Verbindlichkeiten liegt weit über 100%.

#### Ergebnisrücklagenquote

	2015	2016 vor Verwendungsvorschlag	2016 nach Verwendungsvorschlag
<b>Bilanzsumme</b>	<b>61.799.792,86 €</b>	<b>62.805.272,10 €</b>	<b>62.805.272,10 €</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>47.142.220,09 €</b>	<b>48.062.664,15 €</b>	<b>48.062.664,15 €</b>
Allgemeine Rücklage	38.641.124,17 €	38.641.124,17 €	38.641.124,17 €
Ergebnisrücklage	7.941.620,67 €	8.501.095,92 €	9.421.539,98 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	559.475,25 €	920.444,06 €	0,00 €
<b>Ergebnisrücklagenquote</b>	<b>20,55%</b>	<b>22,00%</b>	<b>24,38%</b>
<b>Quote der Allgemeinen Rücklage an der Bilanzsumme</b>	<b>62,53%</b>	<b>61,53%</b>	<b>61,53%</b>

Vor der Verwendung des Jahresüberschusses 2016 beträgt die Ergebnisrücklagenquote 22%. Nach vollständiger Zuführung zur Ergebnisrücklage kann die Quote wieder auf 24,38 % erhöht werden. Damit sind die gesetzlichen Anforderungen, die eine Ergebnisrücklage von mindestens 10% vorsieht, erfüllt. Da der Anteil der Allgemeinen Rücklage an der Bilanzsumme mehr als 30% beträgt, darf künftig die Ergebnisrücklage nach der letzten Gesetzesänderung ab dem Haushalt 2017 auch mehr als 33% betragen.

### Rückstellungen

	Stand 01.01.2016	Stand 31.12.2016
Pensionsrückstellungen	5.623.046,77 €	5.223.639,07 €
Altersteilzeitrückstellungen	0,00 €	0,00 €
Verfahrensrückstellungen	0,00 €	0,00 €
Finanzausgleichsrückstellungen	2.400.000,00 €	3.100.000,00 €
Instandhaltungsrückstellungen	0,00 €	0,00 €
Sonstige andere Rückstellungen	0,00 €	0,00 €

### 2.3.2 Schuldenlage

Die Gemeinde Oststeinbek hat im Haushaltsjahr 2016 zinsfreie KfW-Darlehen in Höhe von 3.566 T€ zur Finanzierung der Flüchtlingsunterkünfte aufgenommen. Damit beträgt der Finanzierungsgrad des Anlagevermögens 9,0% (Vj. 9,2 %) bei einem gleichbleibendem Verschuldungsgrad von 5,7 %.

### 2.3.3 Ertragslage

Insgesamt zeigt der Plan-/Ist-Vergleich erhöhte Erträge und Aufwendungen:

	Ergebnisplan	Ergebnisrechnung	Abweichung	Abweichung
ordentliche Erträge	38.867.800,00 €	40.172.126,88 €	1.304.326,88 €	3,36%
ordentliche Aufwendungen	38.660.554,82 €	39.227.343,91 €	566.789,09 €	1,47%
Finanzerträge	90.500,00 €	89.584,92 €	-915,08 €	-1,01%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	122.003,25 €	114.003,25 €	-8.000,00 €	-6,56%
außerordentliche Erträge	0,00 €	89,52 €	89,52 €	
außerordentliche Aufwendungen	10,10 €	10,10 €	0,00 €	
Ergebnis	175.731,83 €	920.444,06 €	744.712,23 €	

Betrachtet man den Jahresabschluss 2016 ergebnisbezogen, ist festzuhalten, dass die erwarteten Ergebnisse durch höhere Einnahmen übertroffen wurden.

Die detaillierte Betrachtung zeigt jedoch, dass der positive Jahresüberschuss bei einem Forderungsausfall von 1,6 Mio. € (3 Mio. € Aufwand aus Einzelwertberichtigung; 1,6 Mio. € Ertrag aus Einzelwertberichtigung) durch die nicht umgesetzten Aufwendungen erreicht wurde.

Die Erträge der Gewerbesteuer erreichten nicht den Planungsansatz, lagen jedoch deutlich über dem Durchschnitt der Vorjahre und sind somit durchweg positiv zu bewerten. Hierbei handelt es sich um den maßgeblichen Ertrag für die Gemeinde. Die Gemeinde Oststeinbek ist bestrebt durch Verlässlichkeit, die zum großen Teil standortunabhängigen Unternehmen für sich zu gewinnen, um auch künftig Gewerbesteuereinnahmen in dieser Größenordnung erzielen zu können. Darüber hinaus hat die moderate Entwicklung des Gewerbesteuerhebesatzes bisher dazu geführt, dass auch viele einmalige Gewerbesteuererträge in der Gemeinde geleistet wurden. In diesem Zusammenhang muss berücksichtigt werden, dass diese Einnahmen durch hohe Umlagen an Land und Kreis belastet werden, so dass zumeist max. 30 % der Erträge bei der Gemeinde verbleiben.

### 2.3.4 Finanzlage

Die Finanzrechnung weist im Plan-/Ist-Vergleich unter Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragung folgende Ergebnisse aus:

	Finanzplan	Finanzrechnung	Abweichung Plan/IST
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	38.372.800,00 €	34.149.894,56 €	-4.222.905,44 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	65.600,00 €	522.445,21 €	456.845,21 €
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	8.464.411,30 €	8.464.411,30 €
<b>Summe Einzahlungen</b>	<b>38.438.400,00 €</b>	<b>43.136.751,07 €</b>	<b>4.698.351,07 €</b>
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	37.879.758,07 €	32.351.737,32 €	-5.528.020,75 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	3.810.039,29 €	1.669.469,47 €	-2.140.569,82 €
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00 €	8.456.194,55 €	8.456.194,55 €
<b>Summe Auszahlungen</b>	<b>41.689.797,36 €</b>	<b>42.477.401,34 €</b>	<b>787.603,98 €</b>
<b>Änderung des Bestandes an Finanzmitteln</b>	<b>-3.251.397,36 €</b>	<b>4.225.349,73 €</b>	<b>7.476.747,09 €</b>
<b>Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>493.041,93 €</b>	<b>1.798.157,24 €</b>	<b>-1.305.115,31 €</b>
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-3.744.439,29 €</b>	<b>-1.147.024,26 €</b>	<b>-2.597.415,03 €</b>
<b>Saldo aus fremden Finanzmitteln</b>	<b>0,00 €</b>	<b>8.216,75 €</b>	<b>-8.216,75 €</b>

Im Haushaltsjahr 2016 konnte der Finanzmittelbestand durch das geringere Ausgabevolumen um 660 T€ leicht erhöht werden. Der weiterhin hohe Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von rd. 22,7 Mio. € wird zu einem großen Teil für die Sicherung von Gewerbesteuererstattungen in Folge der Schwankungen bei der Gewerbesteuerveranlagung benötigt. Zum anderen wird durch die Liquidität die zeitverschobene Umlagenlast der Finanzausgleichs- und Kreisumlage gesichert.

Darüber hinaus vorhandene Liquidität wird bei einem ausgeglichenen Haushalt in der Gemeinde investiert und bleibt damit in Form von Vermögenswerten in der Gemeinde.

Die Finanzlage wird generell von den Wertberichtigungen auf Forderungen beeinflusst. Hierzu werden sowohl Einzelwertberichtigungen (EWB) als auch Pauschalwertberichtigungen (PWB) gebildet, die zunächst die Forderungen entsprechend mindern, um das Zahlungsausfallrisiko abzubilden. Hierbei werden alle offenen und fälligen Forderungsbestände der Gemeinde unabhängig von der Mahnstufe berücksichtigt.

Forderungen	2014		2015		Veränderung zum Vj.	2016		Veränderung zum Vj.
	T€	%	T€	%		T€	%	
öffentl. rechtlich	3.144,2		3.412,5			4.391,8		
davon EWB	2.677,2	85,1%	2.670,1	78,2%	-0,3%	4.079,5	92,9%	34,5%
davon PWB	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-25,3%	0,1	0,0%	37%
privat-rechtl.	160,7		64,2			52,4		
davon EWB	10,1	6,3%	12,8	20,0%	21,1%	28,9	55,3%	55,7%
davon PWB	0,0	0,0%	0,0	0,0%	-30,0%	0,0	0,0%	-2,5%
<b>Gesamt</b>	<b>3.304,9</b>		<b>3.476,7</b>			<b>4.444,2</b>		
davon EWB	2.687,3	81,3%	2.682,9	77,2%	-0,2%	4.108,4	92,4%	34,7%
davon PWB	0,1	0,0%	0,1	0,0%	-25,6%	0,1	0,0%	35%
pro Einwohner		377,01 €		392,32 €			501,48 €	
(Einwohner gesamt)		8.766		8.862			8.862	

Bei der Darstellung ist zu berücksichtigen, dass auch niedergeschlagene Einzelforderungen aus Vorjahren in dem Saldo der Einzelwertberichtigungen enthalten bleiben. Neu wurden im Jahr 2016 Einzelwertberichtigungen in Höhe der Differenz zum Vorjahr gebucht (2,4 Mio. €). Erst nach einem Erlass werden die Bestände der Einzelwertberichtigungen wieder reduziert. Bis dahin kumulieren sich Jahr für Jahr die Wertberichtigungen.

Die Struktur der Gewerbebetriebe in der Gemeinde birgt ein erhöhtes Ausfallrisiko von Gewerbesteuer. Für die Haushaltssteuerung werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die hohe Liquidität sichert die Zahlungsfähigkeit der Gemeinde.

### 2.3.5 Investitionstätigkeit

Nachfolgende Investitionen konnte im Haushaltsjahr 2016 abgeschlossen und aktiviert werden:

- Neubau der Kindertagesstätte Meessen
- Rathausumbau
- Neubau Flüchtlingsunterkunft Brückenstraße
- Ankauf von Liegenschaften zur Flüchtlingsunterbringung
- Aufstockung der Sporthalle
- Mannschaftstransportfahrzeug der Feuerwehr

Folgende Vorhaben befinden sich noch in der Fertigstellung und Planung:

- Umbau Flüchtlingsunterkunft Langstücken
- Ankauf Feuerwehrfahrzeug
- Neubau einer Grundschule

Geschuldet den vielen Projekten der Vergangenheit mussten diese zunächst vollständig abgeschlossen werden, so dass sich mit viel Engagement im Jahr 2017 den neuen Projekten gewidmet werden kann. Auch wenn die Finanzauszahl 2016 mit 1,1 Mio. € ein geringeres Investitionsvolumen als im Vorjahr ausweist, entspricht diese Größenordnung der Abschreibung des Haushaltsjahres.

### 2.3.6 Entwicklung der Beschäftigten

Die Stellenanzahl ist im Haushaltsjahr 2016 von 88,0 Stellen auf 91,39 Stellen erhöht worden. Die Personalaufwendungen sind von 4.480 T€ auf 4.990 T€ gestiegen. Diese Steigerung resultiert aus der Besetzung der freien Stellen in der Verwaltung. Darüber hinaus ist die Tarifierhöhung mit 2,4% in der Aufwandssteigerung berücksichtigt.

Die Entwicklung der Beschäftigten ist nachstehender Aufstellung zu entnehmen.

### Entwicklung des Stellenplans der Gemeinde Oststeinbek

(Stellenplanquerschnitte für die Jahre 2005 - 2015)

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Verwaltung</b>	29,4	26,4	26,0	24,8	23,3	24,4	27,8	32,5	33,7	34,8	36,7
<b>Außenstellen</b>	29,0	30,1	34,9	41,9	43,5	47,5	47,8	52,3	51,9	53,2	54,7
<b>Gesamt*</b>	<b>58,4</b>	<b>56,5</b>	<b>60,9</b>	<b>66,7</b>	<b>66,8</b>	<b>71,9</b>	<b>75,6</b>	<b>84,8</b>	<b>85,6</b>	<b>88,0</b>	<b>91,4</b>

\*Bei den dargestellten Dezimalzahlen wurde auf Vollzeitstellen umgerechnet.

### 3. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung im Haushaltsjahr

Neben der weiterhin bestehenden Belastung hinsichtlich der Flüchtlingsbetreuung hat der sogenannte Jahrhundertregen im Juli 2016 zu erheblichem Reparaturbedarf im Bereich der gemeindeeigenen Liegenschaften geführt. Der Großteil der Kosten hieraus ist bzw. war durch entsprechende Versicherungen gedeckt, jedoch bedarf die Baubetreuung entsprechender Personalkapazitäten, die zur Rückstellung von geplanten Unterhaltungsmaßnahmen führten.

### 4. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres

Es können keine Feststellungen gemacht werden, die den Jahresabschluss 2016 nach Schluss des Haushaltsjahres wesentlich beeinflusst hätten.

### 5. Ausblick

#### **Ergebnisentwicklung**

Durch die moderate Steuerpolitik in der Gemeinde Oststeinbek wird weiterhin das Ziel verfolgt, den Bestand der aktuell in der Gemeinde ansässigen Unternehmen zu halten und weitere Betriebe dazu zu gewinnen. Hierzu wird die Erweiterung des Gewerbegebietes verfolgt und die Kommunikation mit den Gewerbetreibenden intensiviert. Diese Maßnahmen sollen den Gewerbesteuerertrag auf dem aktuellen Planungsniveau von mind. 20 Mio. € sichern.

Auch bei Annahme einer stabilen Ertragssituation ist zur Haushaltssicherung der Aufwand zu optimieren. Hierzu wird neben einer budgetorientierten Planung auch die Nachhaltigkeit des Aufwandes betrachtet. Somit gilt es Anreize für Konzepte zu schaffen, die dauerhaft zu sinkenden Aufwendungen und einem soliden Vermögenserhalt führen.

#### **Liquiditätsentwicklung**

Die laufende Investitionstätigkeit bindet zum Ende des Haushaltsjahres 2016 lediglich 238 T€ an Ermächtigungsvorträgen, die weiterhin als Liquidität vorzuhalten sind.

Einen hohen Liquiditätsbedarf wird in Zukunft die Realisierung einer neuen Grundschule binden. Hierfür steht noch kein konkreter Finanzierungsbedarf fest, dennoch wird dieses Vorhaben einen wesentlichen Teil der Liquidität beanspruchen.

Aus heutiger Sicht ist die Leistungsfähigkeit der Gemeinde Oststeinbek gewährleistet. Im Sinne der Haushaltssicherung sind Maßnahmen zu treffen, die zukünftig einen ausgeglichenen Finanzhaushalt gewährleisten, um entsprechende Liquiditätsüberhänge für Zukunftsinvestitionen nutzen zu können.

**Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung**

Die gesamte wirtschaftliche Situation zeigt die Gemeinde Oststeinbek zum Jahresabschluss 2016 in finanziell geordneten Verhältnissen.

Die Ergebnis- und Finanzplanung birgt jedoch Potential zur Verbesserung. Somit sollte zunächst als Ziel verfolgt werden, die Planung enger an die tatsächlichen Ergebnisse zu führen. Dabei sollte in jedem Fall die mittel- bis langfristige Ergebnisverbesserung durch diese Maßnahmen im Auge behalten werden, um für die Zukunft auf Ertragsänderungen im Haushalt flexibel reagieren zu können.

Oststeinbek, den 3.07.2017



Jürgen Hettwer  
Bürgermeister